

„Weißeritz-Zeitung“
erscheint wöchentlich drei-
mal: Dienstag, Donner-
stag und Sonnabend. —
Preis vierteljährlich 1 M.
25 Pfg., zweimonatlich
84 Pfg., einmonatlich 42
Pfg. Einzeln Nummern
10 Pfg. — Alle Postan-
stalten, Postboten, sowie
die Agenten nehmen Be-
stellungen an.

Weißeritz-Zeitung.

Inserate, welche bei der
bedeutenden Auflage des
Blattes eine sehr wich-
tige Verbreitung finden,
werden mit 10 Pfg. die
Spaltenzeile oder deren
Raum berechnet. — Lo-
bellarische und complicirte
Inserate mit entsprechen-
dem Aufschlag. — Ein-
gangsblatt, in redaktionellen
Theile, die Spaltenzeile
20 Pfg.

Amtsblatt

für die königliche Amtshauptmannschaft Dippoldiswalde, sowie für die königlichen Amtsgerichte und die Stadträte zu Dippoldiswalde und Frauenstein

Verantwortlicher Redacteur: Carl Jehne in Dippoldiswalde.

Nr. 113.

Donnerstag, den 24. September 1885.

51. Jahrgang.

Die Landtagswahlen im Königreiche Sachsen.

Bei den am 15. Septbr. im Königreiche Sachsen stattgehabten Ergänzungswahlen zum Landtage wurde in den meisten Wahlkreisen von den verschiedenen Parteien heftig gerungen, aber an der bisherigen Zusammensetzung der zweiten Kammer wurde trotzdem sehr wenig geändert. Die unbestrittene Mehrheit im sächsischen Landtag bleibt nach wie vor den Konservativen, die 50 Abgeordnete in die zweite Kammer senden, dann kommen die Freisinnigen mit 16 Vertretern, die Nationalliberalen mit 9 und die Sozialdemokraten mit 5 Abgeordneten. Die Konservativen und Nationalliberalen haben sonach ihren Besitz behauptet, die Freisinnigen einen Abgeordneten verloren und die Sozialdemokraten einen gewonnen. Am bemerkenswertheften scheint uns der Umstand, daß die Hauptstadt Dresden zum ersten Male einen Sozialdemokraten in den Landtag geschickt hat, den Cigarrenmacher Raden, einen, wie man allgemein hört, sehr unbedeutenden Redner. Mag dieses beklagenswerthe Resultat endlich in Dresden die Ordnungsparteien ermannen und der in der Regel in Dresden sehr fatalen Wahlsplitterung ein Ende machen. Weinade wäre in Dresden-Antonstadt, Dank der Aufstellung von vier Kandidaten, auch noch der Sozialdemokrat Liebknecht gewählt worden. Daß Sozialdemokraten auch geschlagen werden können und zwar glänzend, wenn die Ordnungsparteien zusammenhalten, beweist die eine Wahl in Chemnitz, wo der nationalliberale Kandidat Stadtrath Claus 3665 Stimmen, der Sozialdemokrat Liebknecht dagegen nur 1160 Stimmen erhielt. Entziffen wurde den Sozialdemokraten auch der Wahlkreis Leipzig-Land, den sie als eine ihrer Domänen anzusehen gewohnt sind und in welchem eine ganze Reihe von Vorstadtdörfern in der Regel sozialdemokratisch wählen. Wie schon erwähnt, verloren die Freisinnigen nur einen Sitz im sächsischen Landtage, aber der Verlust ist insofern ein empfindlicher, weil es derjenige des Wahlkreises Dresden-Alstadt war. Der vieljährige freisinnige Vertreter dieses Wahlkreises, der Kaufmann August Walther, wurde durch den Kandidaten der Konservativen, den Glasermeister Weglich, verdrängt. Nahezu als ein Kuriosum muß die Wahl in Leipzig bezeichnet werden, wo gar kein eigentlicher Wahlkampf stattfand. Die Nationalliberalen und Konservativen hatten sich vereinigt, um den Stadtrath a. D. Paul Bassenge ihre Stimmen zu geben, während die Gegenparteien, zumal die in Leipzig sehr stark vertretenen Sozialdemokraten, gar keinen Kandidaten aufgestellt hatten, also dem Stadtrath Bassenge ohne Weiteres die Wahl zufiel. Es ist dies ein Vorfall, der noch einiger Aufklärung bedarf, denn die Sozialdemokraten verfehlen sonst keine Gelegenheit, gerade in Leipzig ihre Kräfte zu messen. Von den übrigen großen Städten Sachsens wählte Zwickau wieder einen Sozialdemokraten und Glauchau und Plauen ihre bisherigen liberalen Abgeordneten.

Lokales und Sächsisches.

Dippoldiswalde, 23. September. Die „Dresdner Nachrichten“ enthalten eine stehende Rubrik: Vor 50 Jahren, Erinnerungen eines alten Dresdners. Zwar giebt es auch bei uns noch Einwohner genug, deren Erinnerungen bis zu den dreißiger Jahren und weiter zurückreichen, aber noch hat sich Niemand gefunden, der uns von Zeit zu Zeit über Ereignisse und Zustände jener Jahre Mittheilungen gemacht hätte. Jetzt möchten wir in der That wünschen und bitten, daß Alle, deren Erinnerungen bis in die Mitte der dreißiger Jahre zurückreichen, uns womöglich Mittheilung machen über eine Verbindung, die damals hier, allerdings als Geheimbund, bestanden haben muß. Es ist uns nämlich in diesen Tagen ein Document in die Hände gekommen, das uns zu obiger Bitte Beran-

lassung giebt. In diesem Document ist von den Formalitäten gesprochen, welche bei der Aufnahme eines „Essayanten“, wollen wir deutsch sagen, eines „Probemannes“ zu beobachten seien, ferner ist darin der von demselben zu leistende Eid, welcher auch Geheimhaltung fordert, wörtlich enthalten. Unterzeichnet ist dieses Document: Dippoldiswalde, den 1835. Henry de Davière (offenbar ein Pseudonym), Großmeister. Das beigebrückte und außerdem beigezeichnete Siegel enthält ein Herz, auf welchem ein Kreuz und in welchem ein H steht. Die die Spitze des Herzens bildenden Linien sind nach der entgegengesetzten Seite verlängert, nach oben umgebogen und mit Pfeilspitzen versehen. Im Interesse der Ortsgeschichte wären Mittheilungen (mündliche oder schriftliche) sehr erwünscht und würden wir dieselben dankbar entgegennehmen. Freilich ist der Bund ein Geheimbund gewesen, aber da derselbe kaum noch besteht und seiner Eidesleistung zufolge ganz harmloser Natur gewesen ist, so dürften Mittheilungen von denen, die in der Lage sind, uns dergleichen zu machen, nicht zu beanstanden sein.

— In der letzten Zeit werden die Vorstellungen im Theater erfreulicher Weise vom Publikum etwas besser besucht, als dies in der ersten Zeit der Fall war. Wir müssen aber auch gestehen, daß die Direction einer allseitigen Unterstützung werth ist, da sie sich redlich bestrebt, stets die neuesten und besten Sachen zur Aufführung zu bringen und die einzelnen Mitglieder thun stets das Ihre, um dieselben in jeder Hinsicht gelingen zu lassen. Heute Donnerstag gelangt „Der Salonprolet“, welches Stück bei einem der letzten Albertfeste in Dresden so ungeheuren Effekt machte, zur Darstellung und wir möchten den Besuch um so mehr empfehlen, als die Vorstellungen nächsten Sonntag beendet werden.

— Der Dekonom Karl Heinrich Fuchs, vormalig Gutsbesitzer in Oberhäslitz, ist am 22. Septbr. durch den Gendarm Römer aus Pöffenborn an das königl. Amtsgericht hier zur Bestrafung eingeliefert worden. Derselbe ist beschuldigt und auch gefänglich in Wörnichen bei Pöffenborn einige Einbruchdiebstähle verübt zu haben. Wegen seines überlichen Lebenswandels lebt die Frau des dem Trunke ergebenen Fuchs von ihrem seit April schon vagabunden Ehemann getrennt.

— Am 21. d. M., Abends gegen 10 Uhr, hat sich der 32 Jahre alte Gutsbesitzer Gottlob Ernst Ulrich in Quohren in dem in seiner Kammer befindlichen Kleiderschrank erhängt. Derselbe hinterläßt Frau und 4 Kinder.

— Es sind neuerdings eingehende Untersuchungen über Milchsäuregährung und Organismen in der Milch angestellt worden, aus welchen sich zunächst ergeben hat, daß die Ursache der Milchsäuregährung (des Sauer- und Dickwerdens der Milch) stets eine änzere ist. Die Keime gelangen aber in den Stallungen und Aufbewahrungsräumen, in welchen natürlich eine Anhäufung der Fermentorganismen stattfindet, so leicht und schnell in die Milch, daß es nur bei größter Vorsicht gelingt, dies zu vermeiden, und so der Ansicht erweckt wird, als enthielte die Milch selbst schon die Ursache dieser Fersehung in Form eines von der Drüse produzierten chemischen Fermentes. Verschiedenen Forschern ist es auch gelungen, dem Euter unter besonderen Vorsichtsmaßregeln direkt entnommene Milchproben ohne Fersehung lange Zeit aufzubewahren. Auch bei völligem Ausschluß von Sauerstoff tritt die Milchsäuregährung nicht ein.

— Ein strenger Winter wird von den Forstwirthen, aber auch von den Bienenvätern prophezeit. Schon lange haben nämlich die Bienenvölker ihre Stöcke nicht so fest verklebt und verbarrickadirt, wie heuer und das ist den Imkern ein untrügliches Zeichen bevorstehender großer Fröste. Den Forstwirthen gilt wieder das lange und volle Ausblähen der Erla (Haibefraut) als Wahrzeichen eines kommenden harten Winters.

Dippoldiswalde. Bei der am 19. September erfolgten Zusammenstellung der am 15. abgegebenen Stimmen zur Wahl eines Abgeordneten in die zweite Kammer hat sich folgendes Resultat ergeben.

Stimmberichtigte.	Stimm.	Partwig.
37	Kammelsdorf	1
16	Bärenburg	8
28	Bärenfels	21
51	Bärenlaufe-Kaufsch.	11
35	Beerwalde	7
61	Borlas	16
57	Börnchen b. Pöffenborn	19
153	Burkersdorf	8
69	Cunnersdorf	21
81	Dittersbach	39
55	Falkenhain, Dönschten	10
59	Friedersdorf	19
108	Großsölsa	29
111	Hartmannsdorf	7
45	Hausdorf	9
89	Hänichen	33
77	Heinersdorf	—
139	Hermisdorf i. C.	16
27	Hermisdorf b. Dippoldisw.	10
56	Hirschbach	26
20	Hirschsprung	16
70	Holzau	14
130	Hörsdorf, Edle Krone	48
64	Kipsdorf, Niederpöbel	17
49	Kleinobritzsch	1
27	Kleincaudorf	11
162	Kreischa	4
39	Kuchau	11
78	Kunzschütz und Seida	6
63	Malter, Berreuth, Seifen	24
179	Mitka	68
36	Raundorf	16
203	Roschau	31
52	Niederfrauenborn	18
55	Obercaudorf	27
37	Obercunnersdorf	28
36	Oberfrauenborn	15
61	Oberhäslitz, Kleinberg	29
29	Paulsdorf, Paulsbain	10
140	Pöffenborn	32
195	Pöschendorf	16
55	Quohren	7
147	Rechenberg	25
45	Rehefeld-Baumhaus	14
134	Reichenau	2
158	Reichstädt	38
140	Reinhardtsgrimma	24
51	Reinholdshain	30
60	Röthenbach	21
95	Ruppenborn	24
67	Sabisdorf	17
109	Seifersdorf	63
50	Seyde	5
60	Schellerhau	34
85	Schmieberg	22
24	Sprechtitz	7
56	Schönfeld, Oberpöbel	4
16	Schlotwitz	9
86	Ulberndorf, Glend	22
43	Wendischcaudorf	12
77	Wilmshaus	23
45	Wittgensdorf, Gombfen	5
74	Zinnwald, Georgensfeld	42
4756	Summa	1202
		911

Von den 4756 Wahlberechtigten haben nur 2113 ihre Stimme für einen der beiden Kandidaten abgegeben, d. i. nicht ganz 44 1/2%; ein wenig befriedigendes Ergebnis.

— Wichtig für Landwehrleute ist eine in jüngster Zeit gefällte Entscheidung des Reichsgerichts, nach welcher Landwehrmannschaften, die zum Dienst einberufen sind, während des ganzen Tages, an welchem ihre Entlassung erfolgt, noch unter den Militärgefehen stehen; das Gleiche ist der Fall an den Tagen der Kontrollversammlungen.

— Wir wollen nicht unerwähnt lassen, daß einem Beschlusse des Kirchenvorstandes zufolge das Kirchweihfest in hiesiger Parochie am Montag, den 12. Oktober gefeiert wird.

— Der neue Winterfahrplan für die königl. sächs. Staatsbahnen, der am 1. Oktbr. in Kraft tritt, ist erschienen. Auf der Linie Gainsberg-Kipsdorf verkehren die Züge ab Kipsdorf 5.0, 11.20 und 4.25,

ab Dippoldiswalde 5,58, 12,19 und 5,28, in Gainsberg 7,5, 1,26 und 6,30, in Dresden 7,47, 2,21 und 6,59; ab Dresden 6,55, 1,20 und 7,30, ab Gainsberg 7,35, 2,0 und 8,5, ab Dippoldiswalde 8,47, 3,14 und 9,17, in Ripsdorf 9,41, 4,9 und 10,11.

Kreischa. Dem Vernehmen nach wird mit dem 1. Oktober Herr Dr. Belligauß, früher 4 Jahre lang als Leiter der Wasserheilanstalt Eigersburg in Thüringen und im letzten Sommer in Augustusbad thätig, die ärztliche Leitung der Wasserheilanstalt Kreischa übernehmen. Die Anstalt ist während des ganzen Jahres geöffnet und erfreut sich auch während des Winters eines lebhaften Zuspruches.

Frauenstein, 22. September. Nächsten Sonntag soll in unserer Pfarodie das Erntedankfest gefeiert werden.

Der Sängertag, welchen die Gesangsvereine Frauensteins und Umgegend am 27. Septbr. in hiesiger Stadt zu halten gedachten, ist verschiedener Umstände halber auf Sonntag, den 4. Oktbr., verschoben worden. Bei diesem Feste wird Abends 7 Uhr im Saale des Wehner'schen Gasthauses ein öffentliches Concert stattfinden, bei welchem die Vereine sowohl Einzel- als auch Massengesänge vortragen werden.

Sonntag, den 4. Oktober, findet hier auch eine Versammlung des aus der hiesigen, Reichenauer und Nassauer Feuerwehren bestehenden Feuerwehverbandes statt. Bei dieser Gelegenheit werden die betreffenden Feuerwehren Nachmittags verschiedene, zum Theil gemeinschaftliche Uebungen ausführen.

Dresden. In diesem Jahre findet beim sächsischen Armeekorps wieder eine der in der Regel aller zwei Jahre abgehaltenen Generalstabs-Uebungsreisen unter Leitung des Chefs des lgl. sächs. Generalstabes, Oberst Edler von der Planitz, statt. Zu derselben sind außer den beim sächsischen Armeekorps befindlichen Generalstabs-Offizieren 2 Intendantur- und 1 Sanitäts-Offizier, sowie 11 Offiziere verschiedener Grade und Waffengattungen befehligt. Die Reise beginnt am 5. Oktober in Auerbach, wo sich die Teilnehmer versammeln, und ist auf ca. 14 Tage berechnet.

König Albert hat die vom Herzog von Braunschweig ererbte waldreiche Herrschaft Redzibor für 6 Millionen Mark an den Landrath des Kreises Polnisch-Wartenberg, v. Buddenbrock, verkauft.

Der Gebirgsverein für die sächs.-böhm. Schweiz hielt am 20. September seine Generalversammlung in Krippen ab. Leider zeigte sich insofern kein Bild der Einigkeit und Schaffensfreudigkeit, als sämtliche bisherige Vorstandsmitglieder die Annahme ablehnten und neue an deren Stelle berufen werden mußten. Als Ort der nächsten Generalversammlung wurde Rabenau gewählt.

Boigtsberg b. Sayda. Daß Leid und Freude oft so nahe bei einander zu treffen sind, mußte auch in hiesigem Orte eine brave Familie erfahren. Vorigen Sonntag trafen Vormittags viele Gäste hier ein, um an der Hochzeitsfeierlichkeit der einzigen Tochter des Gutsbesizers Sandig theilzunehmen, aber anstatt eines fröhlichen Hochzeitshauses fanden sie einen Schutthaufen, denn die vorhergegangene Nacht hatte ihnen wahrscheinlich eine ruchlose Hand ihr Gehöfte angezündet, sodas alle Gebäude mit sammt der Ernte, sowie 5 Schweine verbrannten.

Leisnig. Das Direktorium des hiesigen Vorschuhvereins erläßt folgende Bekanntmachung: „Die besser situirten Vorschuhvereine Deutschlands fangen an, sich in Aktiengesellschaften umzuwandeln, um die Solidarhaft zu beseitigen und ein festes unkündbares Stammlapital zu schaffen. Es fragt sich nun, ob der hiesige Vorschuhverein diesem Beispiele folgen will. Um diese Frage einer eingehenden Besprechung zu unterwerfen, ist den 19. d. M. eine Mitglieder-versammlung anberaumt worden.“

Kirchberg. Der flüchtige Stadtkassirer Kühnert soll in Wien verhaftet worden und in seinem Besitze noch 27,000 Mark gefunden worden sein. Auf seine Ergreifung war eine Belohnung von 1000 M. gesetzt.

Dschag. Hier wurde dieser Tage der Mühlbursche Donath verhaftet, weil der Verdacht auf ihm ruht, an der Ermordung des Fellschneiders Sommer in Taucha theilgenommen zu haben. Donath, welcher bis vor Kurzem in Taucha in Arbeit stand, soll wahrscheinlich von Gewissensbissen getrieben, vor seinem Weggange daselbst gegen Mitarbeiter Aeußerungen gethan haben, aus denen zu schließen ist, daß er selbst der Mörder, bez. an dem Morde theilhaftig gewesen ist oder doch von demselben weiß. Obwohl die Polizei schon seit 6 Wochen nach dem Betreffenden fahndete, gelang es ihr doch jetzt erst, denselben in Dschag habhaft zu werden. Als Donath festgenommen und der Sicherheit halber an den Händen gefesselt ward, ergab er sich auffallend ruhig in sein Schicksal. Ohne auch nur eine Frage, wie dies gewöhnlich geschieht, nach

der Ursache seiner Verhaftung an den betreffenden Beamten zu richten, ließ er Alles ohne Widerstreben über sich ergehen.

Leipzig. Die 4. Klasse der 108. lgl. sächsischen Landeslotterie wird am 5. und 6. Oktober d. J. gezogen; die Erneuerung der Loose hat bis zum 26. September zu geschehen.

Tagesgeschichte.

Berlin. Kaiser Wilhelm wird den größten Theil des Herbstes in Baden verleben und wird kaum vor Ende Oktober nach Berlin zurückkehren.

Bei der Ausstellung in Görlitz wurden durch die Preisrichter 59 goldene, 198 silberne und 253 bronzene Medaillen, sowie 258 Diplome der Stadt und der Ausstellung zuerkannt.

Für das Berliner Lutherdenkmal, das in Erz für die Summe von 200,000 Mark hergestellt werden soll, sind 60 Bewerbungen eingegangen.

Die Entscheidung über die Besetzung der diplomatischen Posten in Paris zc. wird innerhalb der nächsten drei Wochen erfolgen. Im Augenblick ist es nicht wahrscheinlich, daß der Botschafter in Konstantinopel, Herr v. Radowig, nach Paris versetzt wird. Es ist davon bisher überhaupt nur vorübergehend die Rede gewesen. Durchaus unzutreffend ist es, wenn hier und da behauptet wird, der Grund dafür sei in erkalteten Beziehungen zwischen dem Botschafter und dem Reichskanzler zu suchen. Etwas Gründe dafür liegen auf einem durchaus anderen und privaten Gebiete.

Braunschweig. Der Brief, welchen der Herzog von Cumberland Ende der 70er Jahre an die Königin Viktoria von England, seine Tante, geschrieben, liegt jetzt im Wortlaut vor. Es ergibt sich daraus abermals die schon zur Genüge bekannte Thatsache, daß der Herzog nicht daran denkt, seine Ansprüche auf Hannover aufzugeben. Er erkennt eben die Reichsverfassung, die den Bundesstaaten ihren Besitzstand von 1870 gewährt, nicht an und deshalb wurde er ja nicht Herzog von Braunschweig. Die Zahl der mehrere Hunderttausend Mark betragenden Erbschaftsteuer wird jetzt übrigens allmählich eine dringendere Sache. Die braunschweigischen Behörden werden dem Herrn Herzog sicherlich nicht das Geld schenken, das er bei den ererbten Millionen auch recht gut zahlen kann.

Oesterreich. An der Konferenz der Linken des österreichischen Abgeordnetenhauses am 21. September nahmen 118 Abgeordnete Theil, von denen sich nur 71 für einen einheitlichen Verband unter der Bezeichnung „Deutsch-österreichischer Klub“ aussprachen, während die übrigen 47 sofort sich als „Oesterreichischer Klub“ konstituirten.

Frankreich. Am 20. September fand in Paris im Börsensaale eine Wahlversammlung der Arbeiterpartei statt, doch schon die Wahl des Vorsitzenden führte zu heftigen Streitigkeiten und thätlichen Konflikten und endlich ward zum Revolver gegriffen und Schüsse gewechselt, so daß mehrere Personen verwundet wurden.

Serbien. Nachdem der König Milan von Wien zurückgekehrt ist, hat ein Ministerrath die Mobilisirung beschlossen und die Landesvertretung für den 1. Oktober nach Nisch einberufen. Das Pressegesetz und das Versammlungsrecht wurden einstweilen außer Kraft gesetzt.

Öst-Rumelien. Der Aufstand und die Erhebung der türkischen Provinz Ost-Rumelien, die mit der Gefangennahme des türkischen Gouverneurs begann und die die Vereinigung der Provinz mit dem unter dem Fürsten Alexander von Battenberg stehenden Fürstenthume Bulgariens anstrebte, ist jedenfalls im vorherigen Einverständnis mit diesem geschehen, denn durch eine am 20. September erlassene Proklamation nimmt der Fürst den Titel „Fürst von Nord- und Südbulgarien“ an und hat er sich auch über Rasanlik nach Philippopol begeben, wo ihm ein enthusiastischer Empfang bereitet wurde.

Vermischtes.

Ueber eine interessante Operation schreibt man aus Paris: Der große Elefant im „Jardin d'acclimatation“ bekam an der Wurzel seines linksseitigen großen Havers einen Auswuchs in Form einer Orange, die ihm große Schmerzen verursachte und ihn hinderte, irgend welche Nahrung zu nehmen. Die Direktion bestellte einen Zahnarzt, welcher es unternahm, mit einem Stabe von 2 Personen das Thier zu operiren. Die Operation dauerte 2 Stunden, indem vorerst das Thier niedergedrückt wurde; dann sägte man den kranken Zahn ab und öffnete das Geschwür. Der Elefant ertrug die Schmerzen mit bewundernswerther Geduld, und als man ihn endlich freiließ, führte er eine Art Kriegstanz auf, indem er unzählige Male wie wild in eingezäuntem Raume umherlief. Beim Essen, das ihm nun

vortreflich schmeckt, beugt er den Kopf stets auf die rechte Seite, um die Wunde an der linken zu schonen.

Fremdes Vieh bald aneinander zu gewöhnen. Wenn man neue Kühe zu anderen in einen Stall bringt, oder auch, wenn man die Kühe anders stellt und deren Standplätze wechselt, so kommt es in der Regel vor, daß die fremden von den einheimischen, oft auch umgekehrt, gestossen und die schwächeren von dem Futter zurückgedrängt werden. Diesem Uebel soll man, nach dem „Prakt. Landw.“ auf ganz einfache Weise dadurch abhelfen können, daß man die aneinander zu gewöhnenden Thiere, besonders die schwächeren oder furchtsameren, an Kopf und Hals, soweit sie sich berühren oder belecken können, mit Branntwein wäscht. Die früher noch so feindlichen Thiere sollen sich darnach gut vertragen.

Dresdner Schlachtviehmarkt vom 21. September.

Auf dem heutigen Schlachtviehmarkt sind 409 Rinder, 876 Land- und 386 Ungarschweine (inklusive 40 Ueberlände vom vorigen Donnerstage) oder in Summa 1262 Schweine, 1013 Hammel und 170 Kälber zum Verkauf gestellt gewesen. Dieser starke Auftrieb mußte umso mehr als ein viel zu hoher bezeichnet werden, als der Fleischkonsum in der letztverstrichenen Woche in Folge der bedeutenden Wärme ein wesentlich geringerer war, als sonst um jetzige Jahreszeit regelmäßig. Aus dem Grunde gingen nicht nur die Preise in mehreren Schlachtthierarten wider etwas weiter zurück, sondern es verblieben auch in Rindern, Hammeln und Schweinen mehrfache Ueberlände. Primogualität von Rindern wurde pro Ctr. Schlachtgewicht mit 59 bis 62 M., Mittelwaare mit 51 bis 54 M. und geringe Sorte mit 30 M. bezahlt. Das Paar englischer Lämmer zu 50 Kilo Fleisch galt 61 bis 64 M., jenes der Landhammel in demselben Gewichte 55 bis 58 M. und das Paar Ausschusschöpfe 30 M. Der Ctr. Schlachtgewicht von Landschweinen englischer Kreuzung kostete 57 bis 60 M. und von Schlesern 54 bis 57 M., ineb man für den Ctr. lebendes Gewicht von ungarischen Bafoniern 50 bis 52 M., von 131 Stück Mecklenburgern 53 bis 57 M. und endlich von 62 Stück Ostviniern 52 bis 53 M. anlegte. In den drei letztbezeichneten Fettviehsorten bewilligten die Händler durchschnittlich 40 Pfd. Tara. Für das Kilo Kalbfleisch wurden je nach Qualität der Stücke zwischen 90 und 110 Pfg. bezahlt. — Im Laufe der vorigen Woche sind in den Schlachthäusern des Stadtbezirks 265 Rinder, 408 Hammel, 809 Schweine und 583 Kälber oder in Summa 2065 Stücke geschlachtet worden. — Die Interessenten der hiesigen Schlachtviehmärkte seien noch darauf hingewiesen, daß diese Märkte vom 5. Oktober ab früh 7 Uhr beginnen, der auf den 1. Oktober fallende Kleinviehmarkt aber noch schon um 6 Uhr seinen Anfang nehmen soll.

Verhandlungen

der Stadtverordneten zu Dippoldiswalde.

17. Sitzung am 4. September 1885.

Anwesend die Stadtverordneten: Wendler, Vorsteher, Heinrich, Fischer, Heise, Buse, Ulbrich, Käser, Reichel und Dreßler.

1. Das Kollegium bewilligte aus der Sparkasse 900 M. und 1000 M. Darlehn an Grundstücksbesitzer.

2. Der Stadtrath hat beschlossen, gegen die lgl. Kreis-hauptmannschaft zu Dresden, als Vertreter des Landarmenfondes, mit der Klagenstellung auf Anerkennung des Kommiss Josef Urig aus Eisenach als Landarmen und Erstattung des Kur- und Verpflegungsaufwandes von 9 M. vorzugehen. Das Kollegium trat dieser Entschliesung bei.

3. Von der Mittheilung des Stadtraths über Wahl des Schreibers Böbler hier als Stadtkassen-Expeditent nahm man Kenntniß.

4. Der Stadtrath hat die Abschreibung einiger Abgabenerste verfügt und beschlossen, abermals 3 Personen als böswillige Abgabenschlichter zu betrachten und vom Besuche öffentlicher Vergnügungen auszuschließen. Das Kollegium trat dieser Entschliesung bei.

5. Genehmigte man, daß die Seiten des Lehrers Endig hier erfolgte Kündigung der achten Lehrerstelle als für den 30. September d. J. bewirkt anerkannt und durch Lehrer Endig diese Lehrerstelle, durch den Hilfslehrer Hering aber die erste Hilfslehrerstelle fortverwaltet werde bis Ende dieses Monats unter Aufrechterhaltung der bisherigen Gehaltsverhältnisse.

6. Ebenso genehmigte man den Anstrich des um den Rathhausthurm befindlichen Geländers mit Oelfarbe und bewilligte den hierdurch entstehenden Aufwand aus der Stadtkasse.

7. Beschloß man, bei den am 6. September d. J. stattfindenden Feuerwehrrübungen jedem daran theilhabenden Mitgliede der Pflichtfeuerwehr und der freiwilligen Feuerwehr allhier 2 Biermarken à 8 Pfg. auszuhändigen zu lassen, den dadurch entstehenden Aufwand aus der Feuergeräthkasse zu bewilligen und den Stadtrath zu ersuchen, dieser Entschliesung beizutreten.

Dippoldiswalde, am 5. September 1885.

Das Stadtverordneten-Kollegium.
W. Wendler, Vorsteher.

Sparkasse in Schmiedeberg.

Nächster Expeditions-Tag: Sonntag, den 27. September, Nachmittags 4-7 Uhr.

Sparkasse in Reinhardtsgrimma.

Nächster Expeditions-Tag: Sonnabend, den 26. Septbr., Nachmittags 3-6 Uhr.

Sparkasse in Prieschendorf.

Expeditionstag: Sonntag, den 27. Septbr., Vormittags von 10-11 und Nachmittags von 2-4 Uhr.

Ämtlicher Theil.

Bekanntmachung.

Die Herren Standesbeamten des hiesigen amts-hauptmannschaftlichen Bezirks werden hiermit veranlaßt, ihren Bedarf an Formularen für das Jahr 1885, und zwar einschließlich der gebundenen Register,

bis den 30. dieses Monats

möglichst genau anher anzuzeigen.

Berspätete Bedarfsanzeigen werden nur gegen Uebernahme der dadurch entstehenden Kosten an Porto zc. berücksichtigt.

Dippoldiswalde, am 18. September 1885.

Königliche Amtshauptmannschaft.

von Kefinger.

Ludwig.

Bekanntmachung.

Erstatteter Anzeige zufolge ist dem Stellmacher Richter aus Deuben gelegentlich des am 9. d. Mts. abgehaltenen Jahrmarktes in Kreischa seine Hündin — englische Bulldogge, mittelgroß, kuppirt, grau von Farbe und tigerartig gestreift — abhanden gekommen.

Da die fragliche Hündin von einem in Deuben getödteten, mit Tollwuth befallenen Hund am 3. d. Mts. gebissen worden ist, so ergeht an die Polizeibehörden hiermit das Ersuchen, auf selbige zu fahnden und deren Tödtung im Falle der Aufgreifung zu veranlassen.

Gleichzeitig wird, da dieselbe Hündin auch mit den Hunden des am Jahrmarkt zu Kreischa anwesend gewesenen Kunstreiters Lehmann in Verührung gekommen ist, zur Verhütung weiterer Gefährdung gebeten, dem genannten Lehmann, dessen gegenwärtiger Aufenthaltsort hier unbekannt ist, die sorgfältigste Ueberwachung seiner Hunde zur Pflicht zu machen.

Dippoldiswalde, am 22. September 1885.

Königliche Amtshauptmannschaft.

von Kefinger.

Semig.

Bekanntmachung.

die Aufstellung der Urlisten zur Wahl der Schöffen u. Geschworenen betr.

Nach der für die Ausführung der Bestimmungen des Gerichtsverfassungsgesetzes über die Schöffen und Geschworenen maßgebenden Verordnung vom 23. September 1879 (Blatt 375 des Gesetz- und Verordnungsblattes für das Königreich Sachsen vom Jahre 1879) hat die Auslegung der Urlisten, d. i. der Verzeichnisse der in den Gemeinden wohnhaften Personen, welche zu dem Schöffen- und dem Geschworenen-Amt berufen werden können, in den Gemeinden im Monat Oktober zu erfolgen.

Mit Rücksicht hierauf nimmt die unterzeichnete Königl. Amtshauptmannschaft Veranlassung, die Herren Bürgermeister der mittleren und kleinen Städte, sowie die Herren Gemeindevorstände darauf hinzuweisen, daß sie, soweit dies nicht bereits geschehen, unverzüglich mit der Aufstellung dieser Urlisten vorzugehen haben.

Hierbei wird noch besonders darauf aufmerksam gemacht,

1., daß die Bewohner der vom Gemeindeverbande erimirten Gutsbezirke in die Ortsliste mit aufzunehmen sind,

2., daß die Vorschriften über die Auslegung der Urlisten in der Gemeinde in § 3 und 4 der oben angezogenen Verordnung vom 23. September 1879 auf das Genaueste inne zu halten sind, widrigenfalls eine Wiederholung der Auslegung sich nöthig machen würde, und

3., daß die Einfindung der Urlisten nach § 5 derselben Verordnung spätestens bis zum 31. Oktober an das betreffende Amtsgericht zu erfolgen hat.

Formulare für die Urlisten, sowie für die vorgeschriebene Bekanntmachung

bei der Auslegung derselben, sind bei der unterzeichneten Königl. Amtshauptmannschaft zu beziehen.

Dippoldiswalde, am 18. September 1885.

Königliche Amtshauptmannschaft.

von Kefinger.

Ludwig.

Der Fleischer Hermann Louis Glödigsch, geboren am 19. Juni 1863 zu Sadisdorf, zuletzt in Reinhardtsgrimma wohnhaft, ist angeklagt, als Ersahreservist I. Klasse ausgewandert zu sein, ohne von seiner bevorstehenden Auswanderung der Militärbehörde Anzeige erstattet zu haben — Uebertretung vom Reichsstrafgesetzbuch § 360 1/2. —

Termin zur Hauptverhandlung vor dem Königlichen Schöffengericht Dippoldiswalde ist auf

den 17. November 1885, Vormittags 9 Uhr

bestimmt.

In denselben wird der Angeklagte hiermit geladen. Bei unentschuldigtem Ausbleiben des Angeklagten wird zur Hauptverhandlung geschritten und der Angeklagte auf Grund der in § 472 der Reichsstrafprozeßordnung bezeichneten Erklärung des Königl. Landwehrbezirkskommando zu Pirna verurtheilt werden.

Dippoldiswalde, am 28. August 1885.

Der Königliche Amtsanwalt.

J. V. Richter, Ref.

Auktion.

Sonnabend, den 26. September d. J., Vormittags 10 Uhr,

sollen in der Behausung des Handelsmanns Herrn Gemeiner in Ueberndorf folgende anderwärts gepfändete Gegenstände, als: 4 Stück Tische, 6 Rohrstühle, 1 Bettstelle und 1 Kleiderschrank gegen sofortige Baarzahlung öffentlich versteigert werden.

Dippoldiswalde, am 16. September 1885.

Der Gerichtsvollzieher des Königlichen Amtsgerichts.

Müller.

Bekanntmachung.

Nachdem die Königliche Altersrentenbank-Verwaltung mit dem 1. Oktober d. J. das Königliche Untersteueramt zu Altenberg von der Fortführung der Geschäfte der dortigen Altersrentenbank-Agentur entlastet und im Einvernehmen mit der Königlichen General-Direktion der Staatseisenbahnen der Stationskasse der letzteren zu Bienenmühle eine Agentur der Altersrentenbank übertragen hat, bestehen nunmehr von obigem Zeitpunkte ab in der Amtshauptmannschaft Dippoldiswalde folgende

Altersrentenbank-Agenturen:

in Bienenmühle: Stationskasse der Königlichen Staatseisenbahn,

„ Bönchen bei Postendorf: Lotterie-Kollektor Heinrich Ernst Köhler,

„ Dippoldiswalde: Lotterie-Kollektor Friedrich Max Schmidt,

„ Frauenstein: Königliches Forstrentamt,

„ Geising: Lotterie-Kollektor Ernst William Freyer, in Firma: S. E. Fleck und

„ Glashütte: Lotterie-Kollektor Julius Richter.

Die Agenturen sind zur unentgeltlichen Abgabe der in ihren Händen befindlichen Druckfachen und Formulare der Königlichen Altersrentenbank ermächtigt, werden auch über die Einrichtung der Bank, sowie Annahme von Anmeldungen und Einlagen zum Zwecke der Erwerbung von Zeit- und Altersrenten stets bereitwillig Auskunft ertheilen.

Dresden, am 15. September 1885.

Königliche Altersrentenbank-Verwaltung.

Meusel.

Stabler.

Allgemeiner Anzeiger.

A. W. Schönherr, ^{Woll- und Strumpfwaaren, Tricot-Taillen.} Normal-Hemden u. Hosen, ^{eigene Fabrik (gegr. 1850)} Dresden, Kreuzstrasse 8. Hohenstein b. Chemnitz.

Auction.

Freitag, den 25. und Sonnabend, den 26. September, jeden Tag von früh 9 Uhr an, sollen im Hotel „zum Stern“, hier, eine große Partie zur Konkursmasse des Herrn Chr. S. Schmidt hieselbst gehörende wollene und baumwollene Waaren, als: große und kleine Jacken, dergl. Unterhosen, Herren-, Frauen- und Kinderstrümpfe, Kinderkleidchen, dergl. Röckchen, Kapotten, Jäckchen, Mützen u. Westen, Faust- und andere große, sowie kleine Handschuhe, Muffeln, Seelenwärmer, Shawls, Kopf-, Hals- und Taschentücher, Schlipse, Haarneße, Manschettenknöpfe, Hosenträger, bunte Vorhemdschen und verschiedenfarbiges Strickgarn; — ferner: große und kleine Marktkisten, 2 steinerne Thüraulen, 1 Bettstelle, 1 gewöhnliche Nähmaschine, Breitbeil, 1 flügelartiges Pianoforte, 1 Schuhmacher-Nähmaschine, Federbetten, Eischen, Futterklingen, sowie verschiedenes Andere versteigert werden.

Dippoldiswalde.

Preisler, Auktionator.

Kartoffel-Hacken, Kartoffel-Schaufeln

empfehl

Gustav Jäppelt.

Auktion.

Sonnabend, den 26. September, von Vormittags 9 Uhr an, sollen im Gasthose zu Wendischcarsdorf diverse Möbel, Haus- und Wirtschaftsgeschäfte, unter Anderem 1 Dezimalwaage, Tische und Stühle, 1 Hobelbank, 1 Spazierschlitten, 1 Lastschlitten, 1 Schiebedeck, Kutsch- und Adergeschirr, Adergerräthe, sowie auch 44 Furchen Kartoffeln und Anderes mehr auf's Meistgebot und gegen gleich baare Bezahlung versteigert werden.

Wendischcarsdorf, den 23. September 1885.

J. A. May.

500 Pariser Weberzieher nebst Anzügen,

nur einen Monat getragen, desgleichen werden neue Güte à Stück 2 Mk. 50 Pf. verkauft. Große Auswahl von

modernen Stoffen

bester Qualität. Bestellungen nach Maß werden prompt ausgeführt: Dresden, Galeriestraße 11, 1. Etage, im Bäckerhause, bei

L. Herzfeld.

für Bahnreisende Dr. Hartung's Badwasser, à Fl. 60 Pf. bei Aug. Frenzel, Dippoldiswalde und C. Seifert, Frauenstein.

Verkäuferin-Gesuch.

Per 1. Oktober l. J. suche ich für mein Kolonialwaaren-Geschäft in der Nähe Freibergs eine flotte und freundliche, mit hübscher Handschrift versehene Verkäuferin, oder welche sich als solche ausbilden will. Gehalt und Stellung gut und dauernd.

Offerten nebst Zeugnissen und wenn möglich mit Photographie unter W. M. 83 an Haafenstein & Vogler, Dresden zur Weiterbeförderung.

Knochenmehl,

eigenes, anerkannt vorzügliches Fabrilat, ohne künstliche Zuregung des Stickstoffgehaltes, weder entleimt noch entfettet, die reine Naturwaare, wie sie von Herrn Professor Dr. König-Münster in Nr. 32 der „Sächsischen Landwirtschaftlichen Zeitung“ zum Ankauf empfohlen wird, empfiehlt unter Gehaltsgarantie zu den billigsten Preisen **Ed. Wende,**

Maschinenfabrik, Dippoldiswalde.

Gesangbücher

empfehl

Buchbinder Schubert, Glashütte.

Magdeburger Lebens-Versicherungs-Gesellschaft.

Wir bringen hierdurch zur öffentlichen Kenntniss, daß wir, nachdem Herr F. A. Jische die Vertretung unserer Gesellschaft für **Dippoldiswalde und Umgegend** niedergelegt hat, dieselbe Herrn **Oswald Loge** in Dippoldiswalde übertragen haben, bei welchem wir die Prämien-Quittungen vom 1. Oktober d. J. ab in Empfang zu nehmen bitten. Dresden, im September 1885.

Die General-Bevollmächtigten für das Königreich Sachsen.
Schettler & Berthold.

Bezugnehmend auf obige Mittheilung, empfehle ich mich zum **Abschluss von Lebens-, Renten-, Aussteuer- und Begräbnis-Versicherungs-Verträgen.** Erstere mit und ohne Anspruch auf Gewinnantheil, zu festen billigen Prämien, und verabreiche Prospekte und Antrags-Papiere gratis, erkläre mich auch zu jeder etwa gewünschten Auskunft gern bereit. Ich mache noch besonders darauf aufmerksam, daß die von mir vertretene Gesellschaft den bei ihr mit mindestens 1500 Mark versicherten Personen des Beamtenstandes Darlehne zum Zwecke der Kautionsleistung oder auf bereits bestellte Kautionen bis zur Höhe von 4% der Versicherungssumme gewährt. Dippoldiswalde, im September 1885.

Oswald Lotze.



Hierdurch zeige ich ergebenst an, daß ich den 25. und 26. September mit einem großen Transport der schönsten **dänischen Fohlen**, 1 1/2 — 2 1/2-jährig, zum Verkauf im „Preussischen Hof“ in **Freiberg** halte.

Dank.

Allen den edlen Menschenfreunden, welche bei dem mich betroffenen Brande in der Nacht vom 13. zum 14. dieses Monats herbeieilten und mir thätig zur Seite standen, fühle ich mich gedrungen, hiermit noch öffentlich meinen herzlichsten Dank auszusprechen. Reinholdshain, den 18. September 1885.

Gemeindevorstand **Loge.**

Dank.

Für die zahlreichen Beweise herzlichster Theilnahme bei der Beerdigung unserer theuren Gattin, Mutter, Tochter, Schwester und Schwägerin, **Frau Clara Mathilde Meide,** geb. Kürschner, sagen wir Allen hierdurch unseren tief empfundenen Dank. Dieser Dank gilt besonders den geehrten Frauen von Bärenfels für die zu dem Begräbnisse veranstaltete Trauermusik, sowie Allen, die den Sarg so reichlich mit Blumen schmückten und der Verbliebenen noch das letzte Geleit zu Theil werden ließen. Möge der Allgütige aber Alle vor ähnlichen Schlägen in Gnaden bewahren.

Bärenfels, am 18. September 1885.

Carl Wende, zugleich im Namen der übrigen Hinterlassenen.

Herzlichen Dank.

Nachdem wir die sterbliche Hülle unseres lieben Vaters,

Karl Gottlieb Zinke, Zimmermeister in Nassau,

zur stillen Gruft gebracht haben, sprechen wir für die Beweise der liebevollen Theilnahme, die dem theuren Entschlafenen durch reichen Blumenschmuck und zahlreiches Geleite am Bestattungstage erwiesen wurde, unsern herzlichsten Dank aus. Derselbe gilt besonders der Frau Wirthschafterin, welche den Verbliebenen bis zu seiner letzten Stunde pflegte; Herrn Wirthschaftsbesitzer Ernst Göhler nebst Gattin für liebevolle Beweise; Herrn Lehrer Neumann für die erhabenden Trauergefänge; den Militärvereinen von Nassau und Frauenstein für ihre Begleitung zur Ruhestätte, sowie allen Nachbarn, Freunden und Bekannten.

Der liebe Gott möge Allen reicher Vergeltung sein! Haaselsbach, Neu-Striesen bei Dresden, den 20. September 1885.

Die trauernden Hinterlassenen.

Mein Haus mit Laden,

an der besten Geschäftslage, suche ich sofort zu verkaufen. Dippoldiswalde. Verw. Klempnermstr. **Salzer.**

Niederländisches Sauerkraut

von bekannter Güte ist wieder zu haben bei **J. S. verw. Weichert, Niederthor Nr. 44.**

Gute Blank- und Zapfen-Birnen

verkauft **A. Subn.**

Frisch gebrannten Kalk,

gute Qualität, liefert das **Kalkwerk Tharandt.**

1883er Aepfelwein,

rein, kräftig und gehaltvoll, empfiehlt **F. A. Richter.**

Feinstes Weizenmehl

zu den billigsten Preisen empfiehlt zu den bevorstehenden Erntefesten **Ernst Friebe, Obermühle Reichenau.** Auch ist wieder **Weizen- u. Roggen-Kleie,** sowie **Futtermehl** vorräthig.

Spar-Kochherde

mit **Chamotte-Einlagen** übertreffen alle bisherigen Kocheinrichtungen für Küchen. Ersparnis an Zeit und Feuerung. Dieselben empfiehlt in großer Auswahl zu billigen Preisen

Gustav Jäppelt.

Weizenstroh

hat noch abzugeben **Amtölsbuhgut Kais** bei Dresden.

Eine braune Stute,

mittlere Größe und Stärke, wird mit voller Garantie, aber nur in gute Hände verkauft im **Erbgericht Luchau.**



Zuchtkühe,

zum Kalben und mit Kälbern, ist wieder eingetroffen und steht zum Verkauf bei **E. Glöckner** in Reichstädt.



Sonnabend, den 26. d. Mts., halte ich mit einem Transport schöner, 1 1/2 — 2 1/2-jähriger **dänischer Fohlen** im „Preussischen Hof“ zum Verkauf.

Deutschenbora. **Carl Pögsch.**

Hausmädchen-Gesuch.

Per 1. Oktober l. J. suche ich für meinen Haushalt auf dem Lande ein erfahrenes und durchaus ehrliches Mädchen, welches sich willig jeder Arbeit unterzieht und sich zugleich als Verkäuferin ausbilden will. Selbstgeschriebene Offerten erbitte unter **W. N. 84** an **Haasenstein & Vogler, Dresden.**

Ein fleißiges anständiges Hausmädchen, welches sich willig jeder Arbeit unterzieht, sucht zum 1. Oktober **Frau Burkhardt** in Glashütte.

Einen Knecht

sucht sofort **Holzhandler Arnold** in Burkensdorf.

Für Neujahr

suche ich ein mit mir guten Zeugnissen versehenes **Dienstmädchen.**

Frau Amtsrichter Seidner in Frauenstein.

Für den 1. Oktober l. J. wird ein ordentlicher Mensch als

Pferdeknecht

auf **Rittergut Berrentz** gesucht.

Schlafstelle für einen einzelnen Herrn in Dippoldiswalde gesucht.

Adressen unter **H. F. Postlagernd Dippoldiswalde** erbeten.

Ein **Haus Schlüssel** wurde am Sonntag Abend von der halben Aue bis zum Schießhaus verloren. Der ehrliche Finder wird gebeten, denselben in der Expedition dieses Blattes abzugeben.

Pökelfleisch, gekochten u. rohen Schinken, Speck und Fett empfiehlt **J. Sackmann, Schubgasse.**

Karpfen

sind zu verkaufen bei **Fischhändler Böhme.**

Heute Donnerstag Abend ladet zu

Pökelschweinsknöchel

ergebenst ein **J. Sackmann.**

Gasthof Quobren.

Sonntag, den 27. September,

Bratwurstschmaus und Sackbesetzte Tanzmusik, wozu freundlichst einladet **D. Werbt.**

Gasthof Niederfrauendorf.

Sonntag, den 27. September,

Jugend-Vogelschießen verbunden mit **Freiconcert und Ball,** wozu ergebenst einladen **d. B.**

Gasthof zu Schellerhau.

Sonntag, den 27. September, zum Erntefest,

Tanzmusik,

wobei mit **Kaffee und Kuchen** aufwarten wird und wozu ergebenst einladet **Karl Raden.**

Erbgericht zu Ammeldorf.

Sonntag, den 27. September, zum Erntefest,

Tanzmusik,

wozu ergebenst einladet **Richter.**

Erbgericht zu Reichenau.

Sonntag, den 27. September,

Tanzmusik,

wobei mit verschiedenen Speisen u. Getränken bestens aufwarten wird und wozu ergebenst einladet **E. Fischer.** Zugleich empfehle **Mastrind-, Kalb- und Schweinefleisch** und versch. Sorten **Wurst.**

Feuerwehr!

Diejenigen Mitglieder, die nächsten Sonntag am 25. Jahrb. Stiftungsfest der **Glashütter Feuerwehr** teilnehmen wollen, werden ersucht, sich beim stellvertretenden Hauptmann **Müller** bis 24. d. Mts. zu melden. Das Kommando.

Schützen-Gesellschaft

Schmiedeberg und Umgegend.

Sonntag, den 27. September, Nachmittags 4 Uhr, **Hauptversammlung im Gasthaus z. Buschmühle.** Auszahlung der Prämien vom Königsschießen. — Zum Verschank kommt ein **Faß Freibier.** — Erscheinen aller Mitglieder erwünscht. **Der Vorstand.**

Theater in Dippoldiswalde.

Donnerstag, zum ersten Male: **Der Salon-tyroler.** Neuestes Lustspiel mit Gesang in 4 Akten von **G. v. Moser;** Musik von verschied. Komponisten. Freitag, zum ersten Male: **Die Töchter des Kommerzienrathes.** Neuestes Lustspiel in 4 Akten von **M. und L. Gänther,** Verfasser von „Der neue Stillsarzt.“

Sonntag: **Letzte Vorstellung.**

Therese verw. **Karichs.**